



# Right Path

## Partnertausch: Kochlöffel gegen Mikrofon

Ein gut gefüllter Saal mit neugierigen Besuchern. Die Referentin wird vom Verbandspräsidenten angekündigt: «Wir stellen Ihnen vor, diesmal eine Frau.» Wow. Was soll Frau davon halten? Und was erwartet das Publikum – von einer Frau?

Endlich mal Abwechslung? Frauen sind die Ausnahme? Frauen sind selten? Oder gar: Referierende Frauen als seltene Spezies? Möglicherweise aus männlicher Perspektive: Jetzt kommt etwas fürs Auge? Vielleicht erkennt man aber auch nicht, dass es eine Frau sein sollte und deshalb der Erklärungsbedarf?

Wie würde die umgekehrte Situation wirken? Der Referent wird angekündigt: «Wir begrüßen einen Mann!» – weil er ein Mann ist. Dies würde wohl vielen von uns absurd erscheinen.

Im Zeitalter der emanzipierten Frau, welche in der westlichen Welt weitgehend gleichberechtigt auftritt, noch gesondert als Frau

erwähnt zu werden, löst bei mir Befremden aus. Zeigt es doch, wie die Gesellschaft immer noch stereotyp funktioniert. Frauen sind in vielen Köpfen – meistens unbewusst – noch mit Kochlöffel hinter dem Herd und weniger mit Mikrofon hinter dem Rednerpult zu finden, im Gegensatz zum Mann, dem man den mentalen Kochlöffel eher selten in die Hand legt.

### Wie sieht die Realität aus?

Obwohl die Gleichstellung von Mann und Frau in Theorie und Leitbildern schon seit Jahren fest verankert ist, ist sie dies in der Praxis leider noch lange nicht. Worthülsen ersetzen Taten. Kompliment an das Berufsbild des Zahnarztes, das bereits weitgehend und erfolgreich von Zahnärztinnen geprägt wird. In manch anderen Bereichen gibt es diesbezüglich noch viel Handlungsbedarf.

Ich habe grosses Verständnis, wenn ich älteren Eheleuten begegne, die das traditionelle Rollenmodell aus Überzeugung leben. Die Zeiten,

Bedürfnisse, Möglichkeiten und Werte waren damals anders. Auch wenn ich das Wort Emanzipation nicht mag, Tatsache ist, die Geschichte der Frau hat sich seither entwickelt.

### Klassisches Rollenbild aus Überzeugung?

Ich bin immer wieder erstaunt, wie insbesondere jüngere Menschen mit der Rollenverteilung umgehen. Ein intelligenter junger Mann aus meinem Bekanntenkreis vertrat die Meinung, dass er mit seiner Frau berufliche Themen nicht besprechen könne und wolle. Sie wäre sonst wie ein Kollege oder Freund für ihn und keine Frau. Seine Frau sei dazu da – «Mann» höre – ihm den Rücken frei zu halten und sich um die Kinder zu kümmern. Partnerschaftlicher Austausch beschränkt sich in dieser Familie offenbar mehr auf horizontale statt auf Augenhöhe.

Damit will ich den schwarzen Peter keinesfalls dem Mann zuschieben. Es braucht auch die Frau dazu, die diese Rollenverteilung akzeptiert.

Wenn sich beide damit glücklich fühlen, ist das in Ordnung. Nur kenne ich doch einige gut ausgebildete Frauen, die sich freiwillig in die «Mädchen für alles-Rolle» begeben, sich dem Mann unterordnen, auf ihren Beruf verzichten oder gar in der Rolle der Working Mom ausbrennen und zunehmend unzufriedener werden. Natürlich gibt es auch immer die anderen, die diese Rolle auch durchaus geniessen.

### Rechtzeitig planen!

Bis zur Gleichstellung im Alltag ist es noch ein weiter Weg. Sie fängt früh in den Köpfen an. Bereits in jungen Jahren sollten Mann und Frau sich fragen, wie sie ihre Rolle definieren möchten. Wenn ich als Frau Kinder haben und trotzdem

berufstätig bleiben möchte, sollte ich mir einen Partner suchen, der diesen Weg unterstützt. Und zwar ganz praktisch und nicht nur theoretisch. Wenn ich als Mann die traditionelle Ernährerrolle bevorzuge, gibt es bestimmt die passende Partnerin dazu. Wichtig ist, dass man sich diese Fragen nicht erst bei der Familienplanung stellt, dann ist es oft schon zu spät und es folgt das böse Erwachen. Und manche fragen sich, weshalb sie nicht schon früher auf die Idee vom Partnertausch gekommen sind.

Und das nächste Mal, wenn eine weibliche Referentin vorgestellt wird, will ich nicht gesagt bekommen, dass sie eine Frau sei, das sehe ich nämlich selbst!

Kontakt



BB SELFMANAGEMENT  
Barbara Brezovar

BB SELFMANAGEMENT  
Barbara Brezovar Capobianco  
CH-9512 Rossrüti (Wil SG)  
Tel. +41 79 633 98 75  
info@bb-selfmanagement.ch  
www.bb-selfmanagement.ch

## PEKBOOK «Parodontologie»

Praxisorientierter Leitfaden von Prof. Dr. Clemens Walter und Prof. Dr. Roland Weiger

Nach dem grossen Erfolg der beiden ersten Teile PEKBOOK Kariologie und Endodontologie ist nun auch der dritte und vorläufig letzte Teil der sogenannten PEKBOOK-Reihe mit dem Thema «Parodontologie – ein klinischer Leitfaden für die Zahnerhaltung» der Editoren Clemens Walter und Roland Weiger erschienen.

Wie bereits seine beiden Vorgänger ist auch dieses Werk nicht als Ersatz für ein Lehrbuch gedacht, sondern soll dem Anwender eher als hilfreicher und anschaulicher praxisorientierter Leitfaden bei der Behandlung von Patienten mit parodontalen Erkrankungen in der täglichen Praxis zur Seite stehen.

Der Schwerpunkt liegt eindeutig auf der grafischen Aufbereitung mit zahlreichen 1:1-Bildfolgen. Dem Behandler werden dabei die einzelnen Behandlungsschritte der parodontalen Diagnostik und nicht-chirurgischen Therapie veranschaulicht und mit dem dazugehörigen Text prä-

gnant erklärt. Als äusserst hilfreich erweist sich dabei der systematische Aufbau des Buches, welcher sich streng am klinischen Vorgehen am Patienten orientiert.

Die Gliederung spiegelt dabei den Ablauf einer systematischen parodontalen Behandlung im Sinne der Qualitätsleitlinien der Schweizerischen Zahnärztesgesellschaft (SSO) unter besonderer Berücksichtigung des Behandlungskonzeptes der Universitätszahnkliniken Basel wider. In der ersten Behandlungsphase, der sogenannten «Systemischen Phase», werden dem Behandler die einzelnen Schritte – angefangen von Befundaufnahme bis hin zur Diagnostik – aufge-

zeigt. Zahlreiche Abbildungen, wie z.B. die der unterschiedlichen Anamneseformulare, erleichtern es dem Praktiker einen umfangreichen und vollständigen Befund zu erheben. Nach Diagnosestellung, zu Beginn der sogenannten Hygienephase, werden dem Leser die notwendigen parodontalen Vorbehandlungen aufgezeigt, d. h. Behandlungsschritte welche noch vor der systematischen subgingivalen Instrumentierung durchgeführt werden sollten. Dazu zählt beispielsweise auch eine Anleitung zur Tabakkurzintervention.

Das konkrete Vorgehen beim Scaling und Wurzelglätten, wie die Handhabung der vielfältigen zur Verfügung stehenden Instrumente, die Sitzpositionen sowie auch die Indikationen für den Einsatz adjuvanter Antibiotika wird ebenfalls mit zahlreichen Bildern, erklärendem Text und relevanten weiterführenden Referenzen anschaulich erläutert.

Einen weiteren entscheidenden Therapieschritt stellt die Reevaluation nach sechs Monaten dar. Ein übersichtliches und wegweisendes Flowchart erleichtert dabei dem Kliniker die Entscheidungsfindung bei Resttaschen oder furkationsbefallenen Oberkiefermolaren bezüglich weiterer therapeutischer Schritte.

Abschliessend und als letzte Phase der parodontalen Behandlung wird das zielorientierte Vorgehen in der unterstützenden parodontalen Therapie aufgezeigt, welche für die Aufrechterhaltung der erreichten Behandlungsergebnisse unerlässlich ist. Als grossen Pluspunkt dieses dritten PEKBOOKs zu nennen sind die zahlreichen Literaturangaben und aktuellen Leitlinien, welche es dem Leser ermöglichen, sich weitergehende Informationen zu diesem Thema einzuholen und sein Wissen auf dem Gebiet der Parodontologie zu vertiefen.

Ein weiterer grosser Vorteil dieses kommentierten «Bilderbuches» liegt auch in der plakativen Gestaltung, welche nicht nur dem Kliniker, sondern auch dem Patienten bei Bedarf als Anschauungsmaterial dienen kann.

[www.pekbook.ch](http://www.pekbook.ch)

### Rezensent:

Prof. Dr. Patrick Schmidlin  
Universität Zürich  
Zentrum für Zahnmedizin  
Klinik für Präventivzahnmedizin,  
Parodontologie und Kariologie  
Plattenstrasse 11  
CH-8032 Zürich  
patrick.schmidlin@zsm.uzh.ch

## PEKBOOK Teil 3: Parodontologie

Dieser dritte Teil ist fokussiert auf die Parodontologie und beinhaltet folgende Themen

Makroskopische Anatomie / Behandlungssystematik / Systemische Phase (Anamnese, Fotodokumentation, Mundhygiene, dentale und parodontale Befundaufnahme, Klassifikation parodontaler Erkrankungen, Behandlungsplanung und Patientenaufklärung) / Hygienephase (parodontale Vorbehandlung, Instrumentierung der erkrankten Parodontien, Reevaluation, Entscheidungsfindung) / korrektive Phase (parodontal-chirurgische Phase, rekonstruktive Phase) / unterstützende parodontale Therapie.

### ISBN

978-3-033-05677-0

### Preis

75,- CHF für Zahnärzte/-innen  
50,- CHF für Studierende

### Bestellung

[www.pekbook.ch/bestellen](http://www.pekbook.ch/bestellen)

